

## **Antrag der SPD-Fraktion, ULIP und der Zählgemeinschaft Bündnis90/DIE GRÜNEN/die Linke zum Beitritt Pfinztals an der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“**

Der Gemeinderat möge beschließen:

sich der Initiative „**Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten**“

<https://www.lebenswerte-staedte.de/> anzuschließen sowie den Wunsch der Gemeinde Pfinztal nach Mitzeichnung des folgenden Positionspapiers zu erklären.

- 1. Wir bekennen uns zur Notwendigkeit der Mobilitäts- und Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität in unseren Städten zu erhöhen.*
- 2. Wir sehen Tempo 30 für den Kraftfahrzeugverkehr auch auf Hauptverkehrsstraßen als integrierten Bestandteil eines nachhaltigen gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume.*
- 3. Wir fordern den Bund auf, umgehend die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Kommunen im Sinne der Resolution des Deutschen Bundestags vom 17.01.2020 ohne weitere Einschränkungen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen können, wo sie es für notwendig halten.*
- 4. Wir begrüßen ein vom Bund gefördertes begleitendes Modellvorhaben, das wichtige Einzelaspekte im Zusammenhang mit dieser Neureglung vertieft untersuchen soll (u.a. zu den Auswirkungen auf den ÖPNV, zur Radverkehrssicherheit und zu den Auswirkungen auf das nachgeordnete Netz), um ggf. bei den Regelungen bzw. deren Anwendung nachsteuern zu können.*
5. Im Namen der Gemeinde Pfinztal wird Bürgermeisterin Nicola Bodner vom Gemeinderat beauftragt, dieses Positionspapier zu unterzeichnen und die oben genannte Initiative zu bitten
  - a) Pfinztal in die Liste ihrer Unterstützer aufzunehmen sowie
  - b) das Engagement unserer Gemeinde in künftigen Verlautbarungen zu dieser Initiative zu veröffentlichen.

### **Begründung:**

Lebendige, attraktive Kommunen brauchen lebenswerte öffentliche Räume. Gerade die Straßen und Plätze mit ihren vielfältigen Funktionen sind deren Gesicht und Rückgrat. Sie prägen Lebensqualität und Urbanität. Sie beeinflussen ganz entscheidend, ob Menschen gerne in ihrem Wohnort leben. Ein wesentliches Instrument zum Erreichen dieses Ziels ist ein stadt- und umweltverträgliches Geschwindigkeitsniveau im Kfz-Verkehr - auch auf den Hauptverkehrsstraßen. Dies bewirkt eine verbesserte Sicherheit für den fußläufigen Verkehr, für Radfahrende und Rollstuhlfahrende. Auch der Gesundheitsschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner wird dadurch erhöht.

Aber: Bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten sind den Städten und Kommunen viel zu enge Grenzen gesetzt. Die im Juli 2021 von den Städten Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm gegründete Initiative setzt sich deshalb gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten angeordnet werden – zielgerichtet, flexibel und ortsbezogen - *Genau so, wie es die Menschen vor Ort brauchen und wollen!*

Der Beitritt ist unkompliziert, kostenfrei und erfolgt durch eine formlose Erklärung der Bürgermeisterin. Aktuell engagieren sich bereits 376 Städte, Gemeinden und Landkreise für mehr Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Tempolimits. (Quelle: <https://www.lebenswerte-staedte.de/>)

Dagmar Elsenbusch, Kristin Frensch, Monika Lüthje-Lenhardt, Helimar Rahn

Pfinztal, den 17.01.2023